

Diakoniesonntag

30.08.2026

Einleitende Worte

Am 30.08., dem 13. Sonntag nach Trinitatis, feiern wir in den SELK Gemeinden den Diakoniesonntag. Diakonisches Arbeiten begegnet uns hoffentlich in sehr vielen Situationen und Begegnungen, prägt somit unsere christliche Lebenshaltung und ist Ausdruck der Kirche. Wir als Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK haben unterschiedliche Einheiten vorbereitet, die für Gottesdienst (Fürbittengebet), Kindergottesdienste, Jugendkreise, ggf. auch Haus- und Bibelkreise genutzt werden können und die euch mit dem Thema des diesjährigen Diakoniesonntags in Verbindung bringen. Wir freuen uns sehr, wenn viele von euch diese Vorbereitungen nutzen, die selbstverständlich für euren Gebrauch angepasst werden können. Wenn ihr wollt, gebt uns auch eine Rückmeldung über Anne Hilbert: anne-daria@gmx.de.

Gute Gespräche, neue Perspektiven und ein gesegnetes Miteinander wünscht euch der Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK



Erstellt: Konvent der Diakoninnen und Diakone der SELK

Mai / Juni 2026

Ausarbeitung für einen Jugendkreis / Haus- oder Bibelkreis

Ausarbeitung einer Einheit für Jugendliche / junge Erwachsene in einer Gruppe

Thema:	Diakonie – Berufung der ersten Diakone, Apg. 6, 1-7
Zielgruppe:	Jugendgruppe oder Hauskreis mit jungen Erwachsenen
Zeit:	45-60 min
benötigte Materialien:	Kopiervorlage Seite 1 für jede Person 1x Kopiervorlage Seite 2 als Auflösung Bibeln oder kopierter Text Ggf. Stifte

Ablauf:

- 1- Begrüßung und Gebet
- 2- Einstieg zum Thema Diakonie
- 3- Bibelarbeit mit Impulsfragen
- 4- Abschluss

. . . los geht's

1.) Begrüßung: Lied und Gebet

2.) Einstieg:

Kopiervorlage: jede / jeder kann zu einer Frage (die einem Buchstaben zugeordnet ist) Gedanken loswerden unter dem Motto „das ist unser Wissensstand, unsere Assoziationen zum Thema Diakonie“

Hinführung zum Thema der Bibelarbeit

Wir wollen uns heute mit dem Predigttext für den anstehenden Diakoniesonntag am 30.08. beschäftigen. Die Predigt für den Sonntag selbst ist ausgearbeitet von der Pastoralreferentin Claudia Matzke. Vielen von euch ist der Text vielleicht auch bekannt – es geht um die Berufung der ersten Diakone.

Dieser Text ist eine der Grundlagen zum diakonischen Verständnis neben dem auch sehr bekannten Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Wir werden zuerst den Text lesen mit Unterstützung der

Schlüsselwörtermethode, dann gibt es einige Erklärungen von uns zum Textverständnis. Durch die nachfolgenden Fragen hoffen wir, euch in ein gutes Gespräch zu bringen. Die Fragen können Impulse geben, aber ihr entscheidet, welche für euch gerade ansprechend sind.

3.) Bibelarbeit

a) Bibeltext gemeinsam lesen: Apostelgeschichte 6, 1-7

Die Wahl der sieben Diakone

1 In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. 2 Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. 3 Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst. 4 Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. 5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Proselyten aus Antiochia. 6 Diese stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten ihnen die Hände auf. 7 Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

Aufgabe: Jede und jeder liest bitte den Text nochmal für sich allein und unterstreicht zwei Worte, die ihr/ihm wichtig erscheinen mit dem Thema „Diakonie“. Tauscht euch darüber kurz aus.

b) Erklärungen zum Text:

Unser Text steht mitten im Geschehen der ersten christlichen Gemeinde. In den Kapiteln vorher wird gut aufgezeigt, was die erste Gemeinde prägt.

- Die Apostel sind geleitet vom heiligen Geist, es geschehen viel Verkündigungen und viele Wunder (Apg 4,8 und 31ff und 5,19)
- die ersten Gemeinden leben in Gütergemeinschaft, sie teilen alles, es gibt keine Not (Apg 4,32ff und 2,43f)
- die Gemeinde wächst stark an, sie treffen sich regelmäßig um von Gott und Christus zu hören, zu beten und Brot zu brechen (Apg 2,47)
- „einfache“ Apostel predigen und verkündigen, sie sind nicht ausgebildete Theologen, sondern voll vom heiligen Geist (Apg 4,13)

Mit dem starken Wachstum kommen nun aber auch Herausforderungen. In der Gemeinde gibt es verschiedene Gruppen, von denen sich eine benachteiligt fühlt.

Griechische Christen oder Hellenisten-Christen sind Menschen, die außerhalb Israels geboren und aufgewachsen sind und deren Muttersprache griechisch ist, die evtl. auch die griechische Kultur angenommen haben. **Hebräische Christen** sind in Palästina geboren und haben als Muttersprache hebräisch oder

aramäisch. Die Frömmigkeit der pharisäisch-gesetzestreuen Hebräer und der weltoffenen Art der Hellenisten brachten trotz aller Einheit im Glauben auch Konflikte mit sich.

Die Zwölf: das sind die zwölf Jünger, nun Apostel, Gesandte. Sie sehen ihren Auftrag als geistliche Leiter im Gebet und in der Verkündigung des Wortes Gottes. Darauf wollen sie sich voll konzentrieren.

Tägliche Versorgung: im griechischen Text heißt es "bei dem Dienst dem täglichen", wobei hier das Wort „diakonia“ benutzt wird. Sie umfasst die praktische Hilfeleistung, insbesondere die tägliche Versorgung von Witwen mit Nahrung durch Tischdienst oder Verteilung von Hilfsgütern.

Die sieben Erwählten: Sie tragen allesamt griechische Namen, was darauf schließen lässt, dass sie dem Kreis der griechischen Christen zuzurechnen sind. Interessant sind die Bedeutungen der Namen.

1. Stephanus (Στέφανος): „Krone“ oder „der Gekrönte“.
2. Philippus (Φίλιππος): „Pferdefreund“ oder „Liebhaber der Pferde“
3. Prochorus (Πρόχορος): „Vortänzer“, „Leiter des Lobgesangs“
4. Nikanor (Νικάνωρ): „der Überwinder“, „der Siegreiche“.
5. Timon (Τίμων): „der Ehrbare“, „der Wertgeschätzte“, „der Ehrenwerte“.
6. Parmenas (Παρμενάς): „der Bleibende“, „der Beständige“, „der Treue“
7. Nikolaus (Νικόλαος): „Sieg des Volkes“ oder „der das Volk zum Sieg führt“

c) Fragen zum Text

- Stellt euch die Urgemeinde vor, wie kann das Murren, das Aufbegehren ausgesehen haben?
- Wozu ist es wichtig, die sieben Personen auszuwählen?
- Inwiefern trägt die Wahl der Diakone zur Lösung des Konfliktes bei?
- Welche Bedeutung kann es haben, dass alle sieben Männer bei Namen genannt werden?

d) Fragen zur Übertragung auf heute

Thema Konflikte:

Die Apostel nehmen das Murren wahr, hören hin und suchen gemeinsam als Verantwortliche eine Lösung.

Wie ist euer Erleben, wie Konflikte in Gruppen gelöst werden?

Kennt ihr konkrete Konflikte in eurer Gemeinde?

Wie kann man auch heute die genannten Strategien der Apostel umsetzen (wahrnehmen, anhören, Verantwortung übernehmen, Lösung gemeinsam suchen)?

Welchen weiteren hilfreichen Umgang mit Konflikten kennt ihr noch?

Thema: Auswahl geeigneter Personen

Sprecht darüber, wie die Apostel vorgehen, um die sieben Diakone auszuwählen. Welche Rollen spielen heutzutage die Kriterien „guter Ruf“, „voll Geist“, „Weisheit“ und was bedeuten diese für euch?

Was haben diese Eigenschaften mit Diakonie zu tun?

Inwiefern sind diese Eigenschaften auch im Alltag relevant? Oder worauf würdet ihr heutzutage mehr achten und warum?

Thema: Diakonie

Diakonisches Handeln ist eine dienende/fürsorgliche Haltung. Wie kann sich diese ausdrücken?

Diskutiert inwiefern Kirche und Gesellschaft diakonische Haltung braucht.

Was macht diakonisches Handeln mit den einzelnen Personen (Gebenden und Nehmenden)?

Abschluss

Gebet und Lied

D das ist für mich Diakonie: ...	O Orte, wo Diakonie in Deutschland entstanden ist
I Innere Mission: äh, was ist das?	N Nächstenliebe: was hat das mit Diakonie zu tun?
A Angebote / Aufgaben der Diakonie	I Ich und Diakonie (wo war ich schon mal diakonisch tätig)
K Kirche als Ort, wo Diakonie gelebt wird	E Einrichtungen der Diakonie in der SELK

Diakonie: der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst. Es ist die notwendige Lebensäußerung der Kirche in Form von sozialer Verantwortung und dem Dienst am Nächsten. Die Diakonie ist ebenfalls einer der größten Wohlfahrtsverbände Deutschlands.	Orte, wo Diakonie entstanden ist Rauhe Haus in Hamburg (Wichern) Johannesstift in Berlin (Wichern) Bethel- Anstalten in Bielefeld (Bodelschwingh) Kaiserswerther Diakonie (Ehepaar Fliedner) Diakonissenanstalt Neuendettelsau, Bayern (Löhe)
Innere Mission: Von Johann Hinrich Wicherns Wirken wurde Mitte des 19. Jh. die Gründung einer Inneren Mission inspiriert. Die Gründer wollten die enormen sozialen Verwerfungen und die Verarmung großer Teile der Bevölkerung nicht tatenlos hinnehmen und suchten Kontakt und Unterstützung in der Politik. Damit wurde sie zum Vorgänger des heutigen Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und prägten den Sozialstaat Deutschland.	Nächstenliebe und Diakonie: Diakonie setzt das christliche Gebot der Nächstenliebe in konkrete Taten um, indem sie Menschen in leiblicher, seelischer oder sozialer Not hilft. Diakonie ist quasi die organisierte Form der Nächstenliebe im Alltag durch die Kirche.
Angebote / Aufgaben der Diakonie Suppenküche - Obdachlosenhilfe Krankenpflege – Seelsorge - Besuchsdienst Arbeit in Beratungsdiensten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen Nachbarschaftsunterstützung ...	Ich und Diakonie Vielleicht: Menschen besucht Gemeindesingen bei älteren Menschen unterstützt im Kindergottesdienst helfen beim Kirchenkaffee ...
Kirche als Ort, wo Diakonie gelebt wird Im Gottesdienst: In der Fürbitte / Sammeln von Kollekten Seelsorge- und Beichtgespräche Abholdienste von Gemeindegliedern Im Gemeindeleben: Kirchenkaffee, Gespräch und Zuhören, alltägliche Hilfe unter Gemeindegliedern, Besuche, Geburtstagsgrüße, Alltagshilfe, ... Gesamtkirche: kirchliche diakonische Einrichtungen, Projektfinanzierungen	Einrichtungen der Diakonie in der SELK Gertrudenstift Diakonissenwerk Korbach Naemi Wilke Stift Humanitäre Hilfe Osteuropa Konvent der Diakone und Diakoninnen